

Das Ende des Geldes – was kommt danach?

Franz Hörmann

Kempten

11.02.2014

<http://www.informationsgeld.info>

<http://www.zukunftsbanken.eu>

<http://www.kreditopferhilfe.net>

3 YouTube-Videos

Quants

Money & Speed

Wallstreet Code

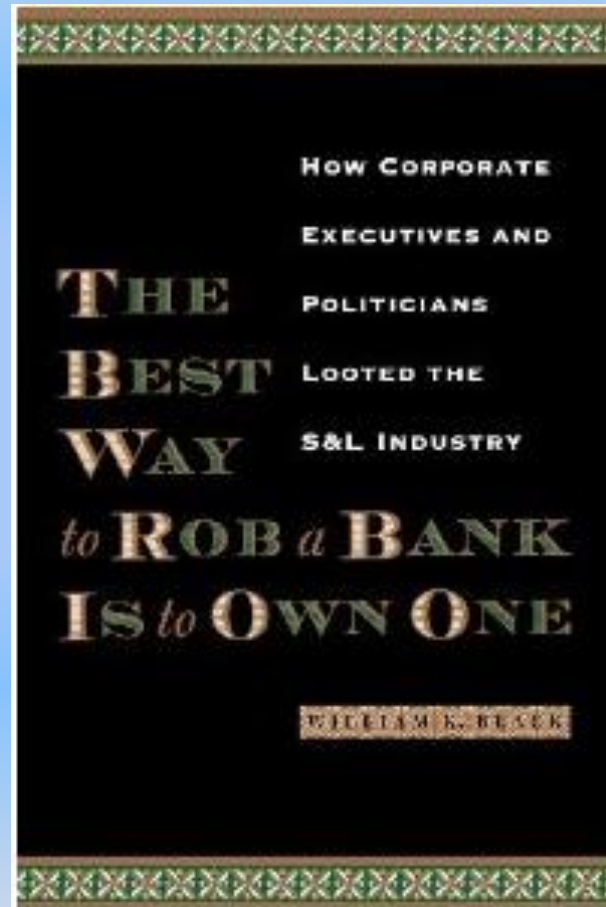




Was „ist“ eine Bank?

William K. Black

Blog





Geldtheorie

Geldfunktionen vs. Geldformen

Geldfunktionen:

- **(Universelles) Tauschmittel**
- **Wertmaßstab**
- **Wertaufbewahrungsmittel**



Geldtheorie

Geldfunktionen vs. Geldformen

Geldformen:

- Münzen aus Edelmetall (mit „Eigenwert“)
- (gedeckte oder ungedeckte) Zettel (Seriennummern?)
- Bits & Bytes im Computer („Elektronisches Geld“)



Geldtheorie

Geldfunktionen vs. Geldformen

Nicht jede Geldform kann jede Geldfunktion erfüllen!

Demokratie:

Welche Geldfunktionen wollen wir?

→ Wir wählen die entsprechende Geldform!



Geldtheorie

Geld = gesetzeskonformer Vertrag

- Auch die Gesetze (Gesetzgebung), Verträge und (Produktions-, Verteilungs- und Lern-) Prozesse werden elektronisch dargestellt, gespeichert und verwaltet (als Software)!
- Aber transparent („Open Source“)! = DEMOKRATIE!



Info-Money

Wir alle definieren „Geld“

- Gesetzliches Zahlungsmittel = Münze, Schein
- Giralgeld = Forderung auf Geld
- Vollgeldreform vom IWF erwünscht (<http://vollgeld.ch/>)
- Demokratie beginnt mit einem demokratischen (Open Source-)Geldsystem!



Info-Money

Wir alle definieren „Geld“

- Elektronisches Vollgeld = gesetzliches Zahlungsmittel
- ... ohne Schuldbuchung bei Geldschöpfung...
- ... und ohne Zinsen...
- ... ohne Insolvenzgefahr und Enteignung...
- ... und ohne Steuern und Inflation...



Info-Money

Die demokratische Nationalbank (dNB)

→ Vollzieht individuelle Geldschöpfung
ohne Schuld und Zinsen (*bedingungslose Grundversorgung*)

dNB	
Aktiva (Vermögen)	Passiva (Eigenkapital, Schulden)
+ Kassa (SVNr)	+ Eigenkapital (SVNr)
<i>Bilanzverlängerung</i>	



Info-Money

Die demokratische Nationalbank (dNB)

→ Wir bezahlen mit „funktionalem Geld“

dNB	
Aktiva (Vermögen)	Passiva (Eigenkapital, Schulden)
- Kassa (SVNr)	- Eigenkapital/Aufwand (SVNr)
<i>Bilanzverkürzung</i>	



Info-Money

Die demokratische Nationalbank (dNB)

- Bei diesen Buchungen werden jedoch immer nur die individuellen Konten berührt...
- Es existiert kein Geldumlauf...
- Es existieren weder Inflation noch Deflation...
- Geld wird nicht „verliehen“ sondern geschöpft...
... weder Schuld noch Zinsen...
- Asymetrische Preise räumen die Märkte



Info-Money

Die demokratische Nationalbank (dNB)

- Es gibt keine Illiquidität (keine Kreditaufnahme) und keine Forderungen/Verbindlichkeiten mehr...
- Geldverwendung ist eindeutig vertraglich steuerbar (elektronische Gesetze und Verträge)...
- Alle Kontenbewegungen sind legal und transparent...
- **DAS GLOBALE NULLSUMMENSPIEL IST BEENDET!**



Info-Money

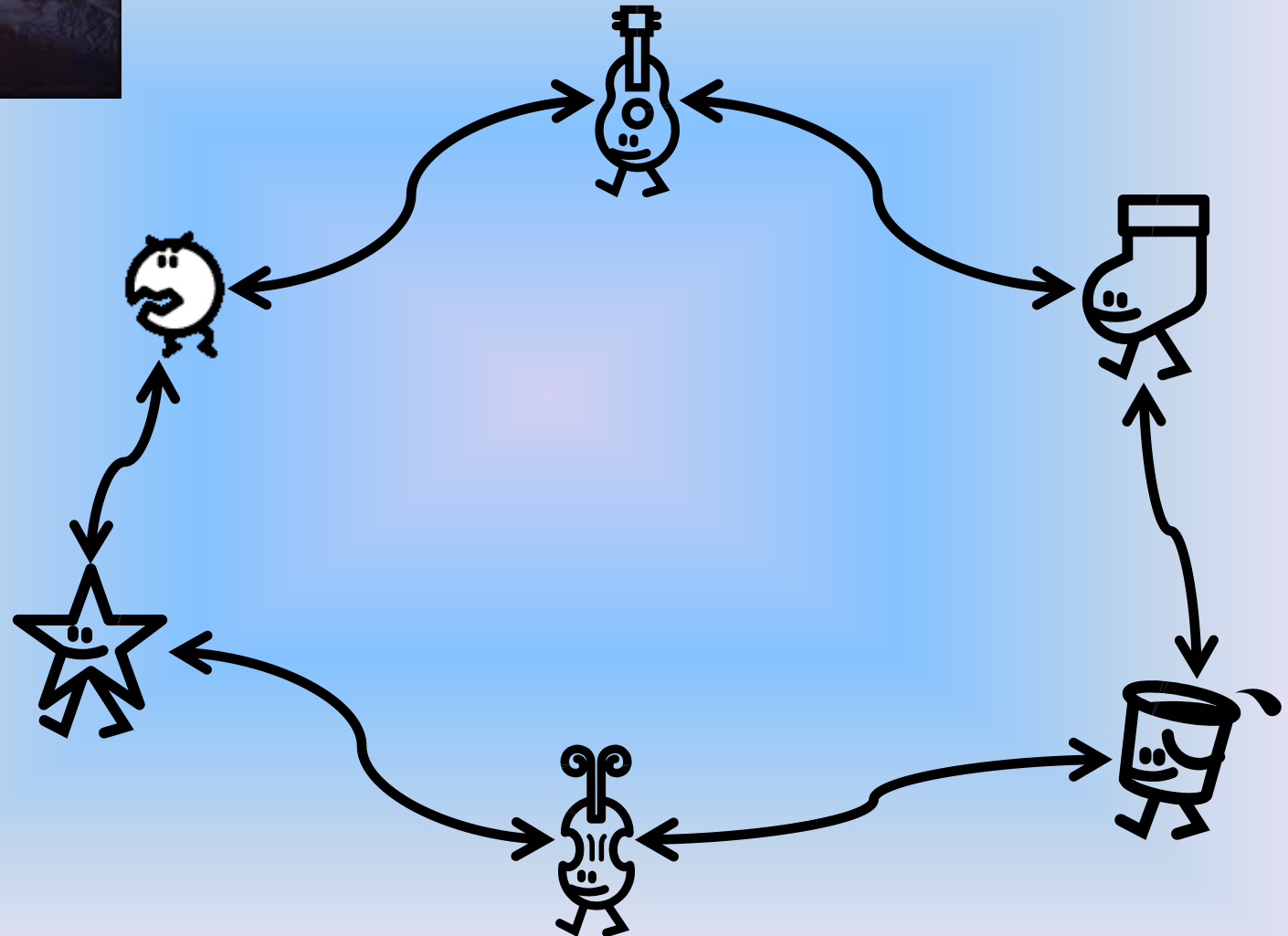
Die demokratische Nationalbank (dNB)

→ Quantentheorie in der Ökonomie: fluktuierende, virtuelle Teilchen entsprechen der individuellen Geldschöpfung...

→ Relativitätstheorie in der Ökonomie: „Preise“ und „Löhne“ sind nur noch individuell gültig, zwischen zwei Personen nicht mehr vergleichbar...

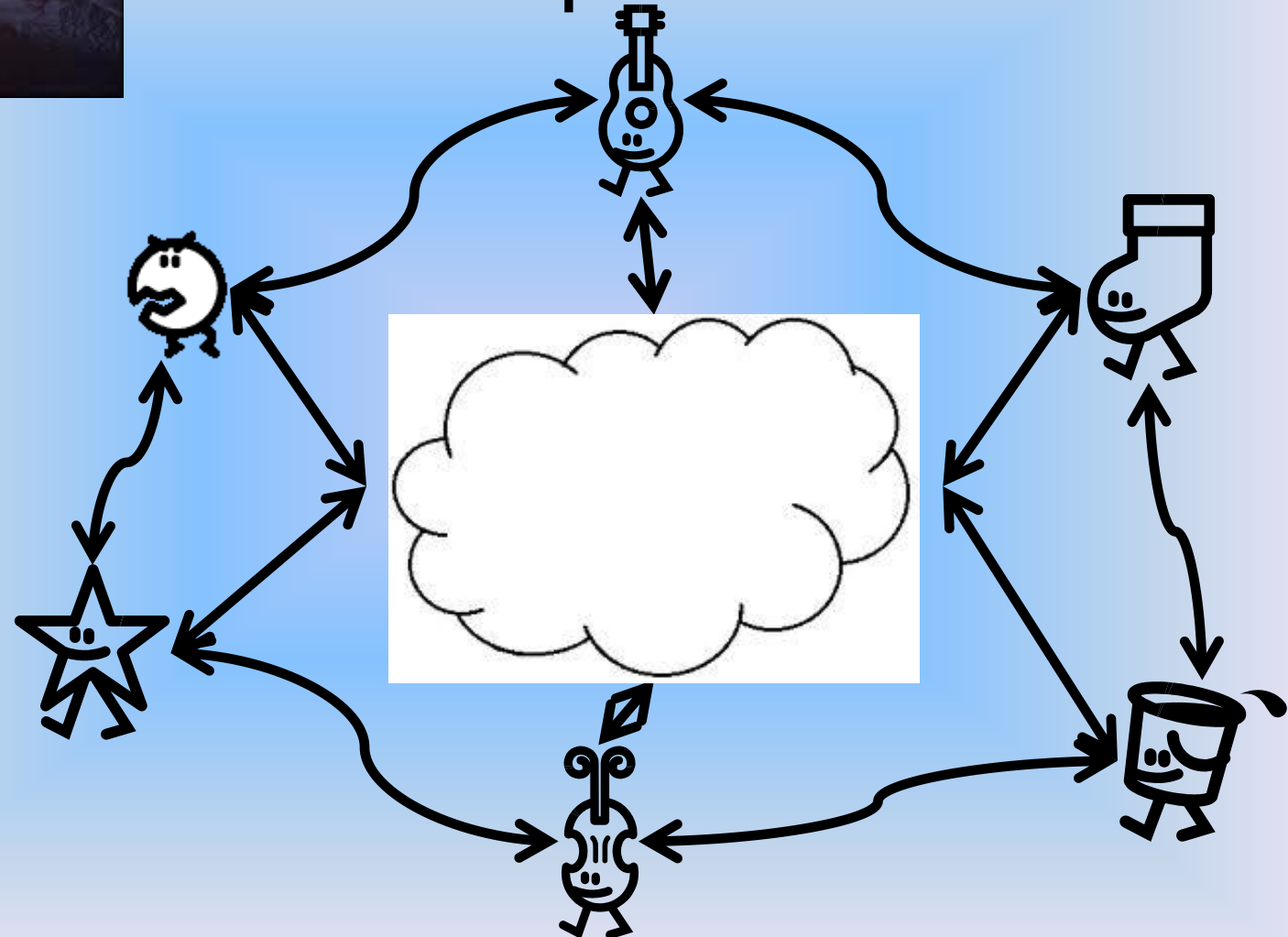


Bisher: Individualtausch





Zukunft: Kooperationsnetze





Info-Money

Die demokratische Nationalbank (dNB)

- Dieses „Geld“ entspricht einem Gutschein
(nicht übertragbar, nach Verwendung gelöscht)
- Preise werden demokratisch geregelt...
... nicht um Gewinne zu maximieren, sondern
Knappheit zu überwinden und gemeinsamen
Wohlstand zu erzeugen!



Info-Money

Die demokratische Nationalbank (dNB)

- In diesem System ist „Umverteilung“ (egal von wem zu wem) nicht mehr möglich...
- Wir können alle gemeinsam „reich“ werden, weil das Nullsummenspiel (interpersonale Buchungen) beendet wurde...
- Anstatt Abstraktion des Tauschmediums
 - Abstraktion des Vertragspartners



Systemumstellung

Die demokratische Nationalbank (dNB)

- **Geldforderungen bleiben erhalten – können aber nur noch realwirtschaftlich ausgegeben werden (wachsen durch Zinsen nicht mehr an)... nach demokratischen Regeln...**
- **Geldschulden werden annulliert und durch bGV ersetzt...**
- **Es geht ALLEN besser, NIEMANDEM schlechter...**



Systemumstellung

Die demokratische Nationalbank (dNB)

→ Irgendwann werden keine Zahlen sondern Bilder und Symbole „verbucht“ (gespeichert) werden...
... als Gutscheine für gemeinsam erzeugte Güter und Dienstleistungen...



Systemumstellung

Die Trennung von Produktion und Verteilung

→ Produktion:

nachhaltig (geschlossener Kreislauf), ethisch (keine Ausbeutung), ressourcenschonend, effizient, kreativ...

→ Offene Prozesse im Prosumenten-Ansatz:

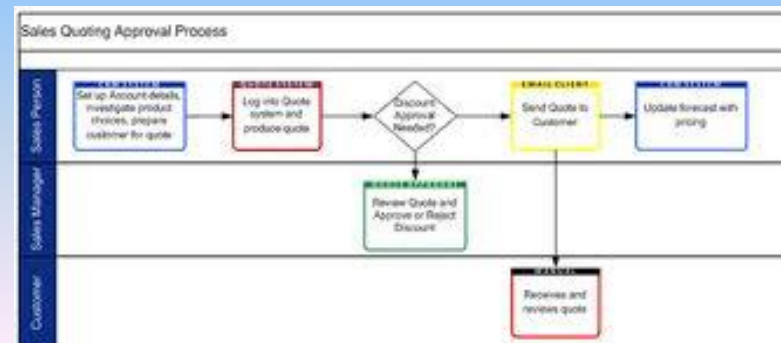
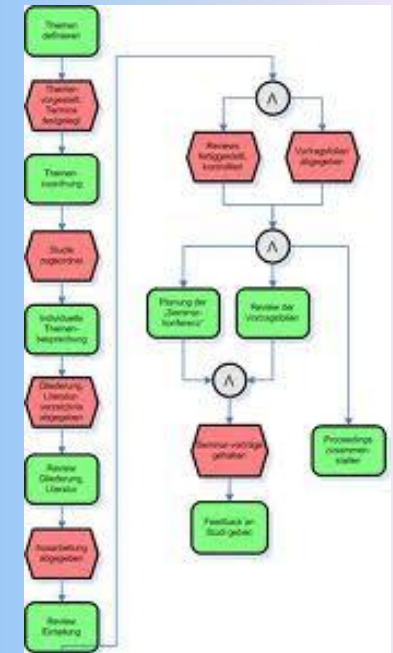
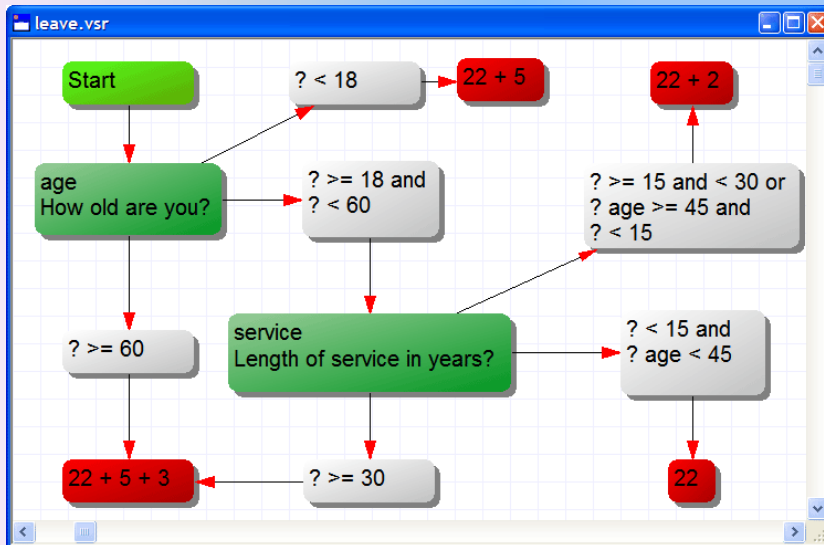
<http://www.wikispeed.com/>,

http://opensourceecology.org/wiki/Main_Page



Digitale Partizipative Demokratie

Grafische Darstellung von Gesetzen, Verträgen, Plänen und Prozessen





Visionen für eine neue Gesellschaft

Resource Based Economy (RBE)

→ Die Organisationsform des Produktionsbereichs

<http://thevenusproject.com/de/the-venus-project/resource-based-economy>

Peter H. Diamandis/Steven Kotler:

„Abundance: The Future Is Better Than You Think“



Visionen für eine neue Gesellschaft

Produktion und Verteilung neu regeln!

- Verkettung führt zu Konjunkturzyklen
- Geldlose, kooperative, nachhaltige Produktion
- Ziel ist die Erzeugung von Überfluss für alle
- Überfluss wird verteilt, nicht „verkauft“
- BGE (BGV) + Problemlösungsprämien
- Demokratische Preise überwinden Knappheit
- ***Schwarmintelligenz durch Kooperation!***



Visionen für eine neue Gesellschaft

Neuorganisation der Gesellschaft

- Neues (Volks)Bildungssystem (Wissensbanken!)
- Neues (postmaterialistisches) Gesundheitssystem
- Neue Form von Politik
(Dialog, Konsens, Kooperation, Nachhaltigkeit)



Wie erfolgt der Übergang?

In kleinen Schritten

- 1) Positive Banking (Projektfinanzierung via Wertpapiere anstatt Krediten)**
- 2) Positive Money (Geldschöpfung ohne Schuldbuchung)**
- 3) Info-Money (Geld als individuelle Kennzahl anstatt Tauschmittel)**



Wie erfolgt der Übergang?

In Form von Projekten

- 1) Kreditopferverein
- 2) Alternativ finanzierte Projekte
- 3) Informationen in den Mainstream-Medien
- 4) Politische Vorschläge und Forderungen



Information statt Materie!

Materie zwingt zu Tausch, ist verknappbar

- Abhängigkeiten von Monopolisten
- Erpressung, Raub, Diebstahl, Sicherungen, ...
- Durch Weitergabe erfolgt „Trennung“ (Polarität, +/-)

Information ist überall im Überfluss

- Keine Knappheit
- Jederzeit änderbar, individualisierbar, ...
- Nicht das Ergebnis, sondern eine Steuergröße für beliebige Ergebnisse



Leben im Informationszeitalter

Informationsmedizin

→ Epigenetik, Quantenheilung, Heilung durch Hypnose, NLP, ...


Informationsphysik

→ Bewusstsein + Information erzeugen Energie und Materie

→ Quantenphysik, Doppelspaltexperiment, „Alchemie“, ...



Geldschöpfung goes Mainstream

PositiveMoney  UNDERSTANDING MONEY & DEBT

Home » Blog

The Positive Money Blog

all the latest from the Positive Money team and guest writers

Our message goes mainstream...

Thu, 14th Feb 2013 by Positive Money 0 Comments and 0 Reactions

Where to start first? So much has happened: Our biggest conference to date, we launch a book, some amazing statements from the financial regulator, and incredible media coverage. Videos from Positive Money's conference The conference this year was about how we

[Read More](#)

derStandard.at » Wirtschaft » Finanzen & Börse

International Inland Wirtschaft Web Sport Panorama Ester Kultur Wissenschaft Gesundheit Börse
Unternehmen Finanzen & Börse ATX Indizes Aktien Fonds Wertpapiere Rohstoffe Zinsen Wahlrecht

Die Schöpfung und Erschöpfung des Geldes

LUKAS SUSTALA, 18. Jänner 2013, 18:55

Lehren aus der Krise gehen vielen zu wenig weit. Um zu verhindern, dass Blasen platzen, sollte man das Geldsystem reformieren

Wien - Es ist viel passiert - auf den ersten Blick. Seit den ersten Schockwellen der Finanz- und Schuldenkrise 2008 wurden so manche marode Banken verstaatlicht und die Geldinstitute gezwungen, mehr Eigenkapital zu halten. Die neuen Bankregeln Basel III schreiben den Geldinstituten dreimal so viel Kernkapital vor wie die Vorgängerversion des Regelwerks. In der Eurozone und Großbritannien sollen die spekulativen Aktivitäten der Banken vom Einlagengeschäft weitgehend getrennt werden, in den USA wiederum wurde den Banken das Zocken mit Hedge- und Private-Equity-Fonds deutlich erschwert.

MEHR ZUM THEMA
GENIESSEN - Jetzt buchtent Flüge ab 49.00€ - flynix.com
GELD - Bank Austria - Partner in allen Geldfragen
EURO - SPANZA - Die Online-Zahlungsbörse
Werbung

YouTube

Suchen | Kategorien | Video hochlä

JUSTIZ entlarvt: GELDSCHÖPFUNG unbekannt! (Skandal GELD Petiti Giralgeld)

ANLEGERMAGAZIN [Abso kündigen](#)


Dieser Film ist all denen gewidmet, die noch nicht wissen, wie Geld wirklich entsteht!

00:04 / 26:55

Mag ich Melden **52.990** Aufrufe

„Unser Finanzsystem hat Krebs im Endstadium“

Bestseller-Autor Marc Friedrich über die Lage am Finanzmarkt und einen Vortrag am Donnerstag im Rittergarten



TUTTLINGEN / sz - Die Finanzkrise, ihre Hintergründe und Auswirkungen, stehen im Mittelpunkt des Vortrags der Volkshochschule „Die Finanzkrise – Der größte Raubzug der Geschichte“ der Donnerstagabend im Rittergarten stattfindet. Das Autoren-Duo Marc Friedrich und Matthias Weik, deren gleichnamiges Buch zum Spiegel-Bestseller wurde, sagen „eine Reise in die Welt des Wahnsinns“. Redakteurin Katharina Pütz sprach mit Marc Friedrich über die Finanzkrise, mögliche Lösungen, und das, was die Besucher erwartet.

SZ: Wie sind Sie auf die Idee zu diesem Buch gekommen

Marc Friedrich: Matthias Weik und ich hatten seit mehreren Jahren Vorträge zum Thema Euro- und Finanzkrise. Aus dem Publikum kamen mit der Zeit vermehrt Anfragen, ob es unsere Vorträge auch in Papierform gäbe – und so haben wir uns entschlossen ein faktenbasiertes, aber trotzdem unterhaltsames und verständliches Buch zu schreiben, welches dann von einem kleinen Wissenschaftsverlag veröffentlicht wurde. Ziel war es, die vielen Informationen und Nachrichten zur Krise zu sortieren und in eine für jeden verständliche Form zu gießen. Wir wollten die Krise für jeden verständlich machen, egal ob es eine 15-jährige Schülerin ist oder ein 70-jähriger Rentner.

05/02/13 per E-Mail verschicken

Staatsgeheimnis Bankenrettung

Im Verlauf der Eurokrise haben zahlreiche Banken gigantische Summen verloren. So sehen sich Staaten wie Griechenland, Spanien und Irland gezwungen, ihre Geldinstitute mit Milliardenbeträgen zu stützen. Aber wohin fließt das Geld wirklich? Wem schulden die maroden Banken das Geld? Diese scheinbar simplen Fragen versucht der Wirtschaftsjournalist und Sachbuchautor Harald Schumann zu beantworten.

50 Milliarden Euro in Griechenland, 70 Milliarden Euro in Irland, 40 Milliarden Euro in Spanien - ein Eurostaat nach dem anderen sieht sich gezwungen, seine Banken mit gigantischen Summen zu stützen, um damit die Verluste auszugleichen, die den Geldhäusern aus faulen Krediten entstanden sind. Aber wohin gehen die Milliarden eigentlich? Wer sind die Begünstigten?



© rbb, Arpad Bondy u. Harald Schumann

Wohin fließt das Geld für die Rettung europäischer Banken wirklich?



"Wir erleben die Endphase der Supernova-Kreditexplosion"

Bill Gross: "Staatliche Eingriffe enden schlecht"
Gross: "Fehlgeleitete" Geld- und Fiskalpolitik führt zu Störungen

Pimco-Starinvestor Bill Gross warnt Investoren: "Den liquiditätsgetriebenen Finanzmärkte geht der Schwung aus und diese Entwicklung wird mehr Inflation als Wachstum hervorbringen." Gross empfiehlt reale Werte und Gold.

WERTUNG: **primär**
Waldinvestment: **12%**



Visionen für eine neue Gesellschaft

Kommunismus, Kapitalismus
→ **Kooperativer Individualismus (dNB)**

TRANSFORMATION
statt
REVOLUTION!



**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

<http://www.franzhoermann.com/vortraege>